



**KULTURHAUS
ROSENGARTEN GRÜSCH PRÄTTIGAU
JAHRESBERICHT 2010**

Kultur- und Begegnungszentrum Prättigau

INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESBERICHT 2010 DES PRÄSIDENTEN	4
AUSSTELLUNGEN	5
KELLERTHEATER	8
KULTURARCHIV PRÄTTIGAU	13
VEREIN HEIMATMUSEUM PRÄTTIGAU	14
VEREIN DER FREUNDE HAUS ZUM ROSENGARTEN	17
BIBLIOTHEK	18
THEATERFUNDUS DER PRO PRÄTTIGAU	20
KULTURHAUS ROSENGARTEN GRÜSCH STIFTUNGSRAT UND MITARBEITER	22
KULTURHAUS ROSENGARTEN GRÜSCH ALLGEMEINE INFORMATIONEN	23

VORWORT

PRÄSIDENT ANDREA STEFAN DISCH

Vielseitig und interessant waren im vergangenen Jahr 2010 die Anlässe im Kulturhaus Rosengarten. Zahlreiche Künstler nutzten die Gelegenheit, ihre Werke oder Darbietungen in den ehrwürdigen Räumen des Rosengartens zu präsentieren. Das markante Patrizierhaus ist heute ebenfalls ein beliebter Treffpunkt, wo interessante Gespräche stattfinden und neue Beziehungen entstehen. Der Grundgedanke, dass der Rosengarten ein Kulturzentrum und eine Begegnungsstätte werden soll, hat bis heute seine absolute Berechtigung.

Der Ausschuss des Stiftungsrates traf sich mit der Geschäftsleitung zu vier Sitzungen. Die Beschaffung der finanziellen Mittel zur Bewältigung der verschiedenen Aufgaben konnte gemäss geplantem Budget bewerkstelligt werden. Der Unterhalt des Gebäudes und die Organisation des Kulturbetriebes sind Themen, die uns allgegenwärtig sind.

Die Voruntersuchungen über die anstehende Fassadenrenovation konnten abgeschlossen werden. Es gilt nun die Finanzierung zu sichern und die weiteren Bauphasen zu planen.

Im Herbst besuchten uns Barbara Gabrielli und Armon Fontana vom Amt für Kultur Graubünden. Wir konnten ihnen aufzeigen, was sich im Rosengarten kulturell bewegt. Sie waren beeindruckt von den Aktivitäten im Rosengarten und mit welcher Begeisterung die anstehenden Projekte angegangen werden. Der Rosengarten, als Stätte kultureller Begegnung, hat heute einen Stellenwert im Kulturgeschehen des Kantons Graubünden.

Nun lade ich Sie herzlich ein, die vorliegenden Rückblicke 2010 der einzelnen Institutionen zu lesen. Den Verfassern sei herzlich gedankt für ihre Arbeit.

Den Stiftungsratsmitgliedern, meinen Ausschussmitgliedern Christian Brosi, Toni Flury, Reto Giovanoli und Thomi Kessler, sowie der Geschäftsstelle mit Brigitta Pflugfelder und Denise Camenisch, danke ich für den grossen Einsatz und ihre wertvolle Mitarbeit.

Abschliessend möchte ich allen, die unsere Arbeit mitgestalten und mittragen, meinen aufrichtigen Dank aussprechen:

Der Regierung des Kantons Graubünden, den Gemeindevorständen des Prättigaus, den Verantwortlichen der Pro Prättigau, dem Unterstützungsverein „Freunde Haus zum Rosengarten“, sowie den vielen Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung. Hans Flury von der Gemeinde Grüşch für die wertvolle Mithilfe beim Erfassen der Betriebsrechnung, sowie Christian Niederer von der Treuhandgesellschaft Riedi Ruffner Theus AG für das Revidieren der Rechnung. Den verschiedenen Arbeitsgruppen und den vielen freiwilligen Helfern für ihr Engagement zum Wohle der Kultur im Prättigau.

Ein besonderer Dank gebührt aber auch unseren Gästen, die das kulturelle Angebot im Rosengarten nutzen. Ihr Besuch motiviert uns, das kulturelle Geschehen im Prättigau mitzugestalten.

Das Programm im Rosengarten wird auch im Jahr 2011 vielfältig und spannend sein - ich lade Sie herzlich ein daran teilzunehmen. ■

Andrea Stefan Disch

AUSSTELLUNGEN

23. JANUAR BIS 28. MÄRZ 2010

CHRISTIAN BISIG, GRÜSCH. SKIZZEN, ILLUSTRATIONEN, BILDER

Geöffnete Tage	30
Aufsichtsstunden	90
Besucher	247

Christian Bisig, Gestalter und Illustrator, ist in Zug aufgewachsen. Nach Abschluss der Kunstgewerbeschule Luzern wendet er sich dem freien künstlerischen Schaffen zu. Sein vielfältiges Tätigkeitsgebiet umfasst Werbegrafik, Buchgestaltungen, Illustrationen und Rekonstruktionszeichnungen zu aktuellen archäologischen Grabungsberichten. Christian Bisig lebt seit 1992 in Grüşch.

An der Vernissage sprach RuppiENZLER.

Lesung „Butterrollchen und Silberplatten“ mit Sina Semadeni am Sonntag, 24. Januar. Illustrationen zum vergnüglichen Büchlein mit Hotelgeschichten von Christian Bisig. ■

20. AUGUST BIS 17. OKTOBER 2010

WASSERKRÄFTE

Gemeinsam mit dem Heimatmuseum wurden am 20. August die Ausstellungen „Wasserkräfte“ im Erdgeschoss und „H.W. 15.VI. 1910 - hundert Jahr Jahrhundertwasser hinderem und vürem Schloss“ eröffnet.

„Wasserkräfte“ thematisiert verschiedene Aspekte zum Thema Landquart.

Im ersten Raum: Der Fluss als Macht (Ballade „Die Brücke am Tay“); die romantische Vorstellung in Gestalt der Loreley. Gibt es auch eine Quellnymphe am Ursprung der Landquart? Vielleicht die Vere(i)na?

Im zweiten Raum: Textcollagen zum Ereignis 1910, dramatisch der Unterbruch der Kommunikation, dazu Schwarz-Weiss-Fotos „Landquart 2010“ von Christian Gerber. (Textcollagen aus Mathias Thöny: „Lawinen- und Wasserschaden, Wuhrarbeiten und Kolmation im Prättigau“)

Schatzkiste Landquart: Funde aus dem Landquartgeröll nach dem Hochwasser von 2005 bei Klosters. Haben Sie gewusst, dass es nicht nur sagenhafte Geschichten über die gefundenen Schätze (Edelsteine und Gold) gibt, sondern solche auch gefunden wurden! Zwar kein Aureum, sondern Pyrit und Braunit und immerhin ein edler Stein wie Jaspis oder Granatkörner sowie Rhodochrosit (alle aus der Sammlung von Jürg Probst).

Im dritten Teil ist das Renaturierungsprojekt Schiers bis Landquartmündung das Thema. Mitten im Saal ist eine Installation aus Flusststeinen und Schwemholz zu sehen.

Im Gang konnten sich die Besucher nochmals an das Projekt „Siddharta“ erinnern und sich vornehmen, an einem schönen Tag wieder einmal auf dem Pfad der Landquart entlang zu wandern.

Das Ausstellungskonzept und die Umsetzung sind eine Eigenproduktion des KHR unter der Mitarbeit von Nicole Sprecher, Christian Gerber und Lavinia Pflugfelder. ■

Geöffnete Tage	26
Aufsichtsstunden	78
Besucher	268

Die Sammlerin und Autorin Jeanette Nussbaumer hat in den letzten 30 Jahren über 300 Puppen aus der Zeit zwischen 1850 und 1950 gesammelt. Zur Ausstellung gehören hier auch Puppenhäuser, Ställe und Spielsachen.

Jeanette Nussbaumer empfängt am Eröffnungstag die Gäste mit einer Lesung aus ihrem Buch „Meine Puppenkinder“. Die Protagonisten in ihren Geschichten sind eben ihre Puppen mit Namen wie Carmen, Larissa oder Alois.

Die Besucher lassen sich anschliessend von der „Puppenmutter“ durch die Ausstellung führen.

Auch ausserhalb der Öffnungszeiten konnten Ausstellungsführungen mit Lesungen gebucht werden; dieses Angebot wurde nur mässig benutzt. Andererseits fanden die während der Wochenende spontan von Frau Nussbaumer durchgeführten Einzelführungen und Erzählungen einigen Zuspruch. Es gab da nur ein Problem: Plötzlich waren zwei Sorten Besucher im Haus, solche mit einem normalen Eintritt (5.00) und solche, die Fr. 8.00 bezahlten. Gerade weil dies heikel ist, waren ja die Führungen und Lesungen als buchbare Angebote ausserhalb der regulären Öffnungszeiten eingeplant. ■

Geöffnete Tage	20
Aufsichtsstunden	60
Besucher	265
Führungen	115

FAZIT ZUM AUSSTELLUNGSJAHR 2010

Die drei im vergangenen Jahr veranstalteten Ausstellungen brachten an 76 geöffneten Nachmittagen 885 Besucherinnen und Besucher in den Rosengarten. Von zahlenmässig nicht zu unterschätzender Bedeutung sind hier aber auch die geführten Gruppen. Bei Angeboten wie Apéro für Gruppen, Familientreffen oder Besuche von Schülern kamen zusätzlich ca. 100 Besucher ins Haus.

Die Führungen bedeuten meistens einen zusätzlichen Aufwand und sind vor allem ein Instrument für die Bekanntmachung des ganzen Kulturhauses Rosengarten. Auch hier sind wir auf die zusätzlichen und ehrenamtlichen Einsätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen.

Die Vakanzen in der Ausstellungskommission sind immer noch ein ungelöstes Problem. Der Aufruf zur Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeitern für alle Sparten im Haus hat kein Echo gefunden. ■

VORSCHAU 2011

Die Planung von mindestens zwei Schwerpunkten im Ausstellungsjahr soll, soweit möglich, künftig ein Jahr im Voraus geschehen. So können wir die Termine und allfällige Vermietung von Räumen im KHR auch besser koordinieren. Für 2011 und 2012 sind bereits zwei Ausstellungen – je eine im Halbjahresprogramm – fest eingeplant.

Es ist zu wünschen, dass das kommende Jahr endlich auch die Situation betreffend der Besetzung der Ausstellungskommission klären wird. ■

Brigitta Pflugfelder-Held



01



02



03



04



05



06

· 01: LESUNG SINA SEMADENI · 02: CHRISTIAN BISIG · 03: WASSERKRÄFTE · 04: VIDEO «TOTSCH» · 05 UND 06: PUPPENAUSSSTELLUNG ·

KELLERTHEATER

Das Programm 2010 bot insgesamt 29 Vorstellungen. Darin enthalten sind 5 Aufführungen unserer Eigenproduktion „Die dritte Kolonne“ und 4 Aufführungen der Kinder- und Jugendgruppe des Theatervereins Grüsch mit dem Stück „Der Stern, der nicht leuchten wollte“. Die weiteren 20 Vorstellungen waren wie immer Gastspiele, quer durch das Angebot der Kleinkunstszene. Insgesamt konnten 1'466 Besucher im Kellertheater begrüsst werden. ■

THEATER / HEIMATFILMTHEATER / ERZÄHLTHEATER / SLAM POETRY / ADVENTSPROGRAMM

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 36

«Dinner for one», mit Tibert Keller und Gertrud Weideli: Das bekannte Fernsehstück, mit einigen neuen Gags und in deutscher Sprache bedarf wohl keiner weiteren Beschreibungen. Wie es sich im Bündnerland gehört, wird es aber hier nicht mit einem Tigerfell, sondern mit einem Bärenfell gespielt! ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 62

«Business Class» mit Nikolaus Schmid und René Schnoz: Martin Suter nahm in seinen wöchentlichen Kolumnen die Wirtschafts-Eliten gnadenlos aufs Korn – jahrelang, als alles noch gut schien. Höhepunkte dieser zugespitzten und absurden Beobachtungen aus den Teppichetagen sind nun in einer neuen Fassung für zwei Schauspieler zu sehen. Zwei Manager coachen und fordern sich gegenseitig. Schonungslos bilanzieren sie, was in ihrer persönlichen Performance zum tragi-schen, aber auch läuternden Knick geführt hat. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 67

«Neurotikon» mit Knuth und Tucek: In einer Zeit, in der das Glück verkauft und eine Krise gemietet werden kann, schiessen sich Knuth und Tucek durch die ge-lichteten Reihen der Selbstfindungstechniken Politik, Wirtschaft, Spiritualität und volkstümlicher Schlager. Ein komiktriefender Trip in die obskuren Abgründe menschlich-manischen Suchens, ein pralles, bittersüßes Sittengemälde, gemalt in garantiert nicht giftklassenfreien Neonfarben. Und wissen sie mal nicht mehr weiter, gibt es ja immer noch Männer mit Bärten. Wenn aber die final globale Sei-fenblase dann zerplatzt, werden auch diese erkennen, dass man heilige Bücher nicht essen kann. ■

Vorstellungen _____ 5
Gäste _____ 247

«Die Dritte Kolonne» von Franz Hohler mit Denise Camenisch und Edith Janett: Die dritte Kolonne, skurril, humorvoll, anstössig, spielt in einem Keller eines Me-dikamentenumschlagplatzes. Einem Keller ohne Fenster, mit künstlichem Licht, klimatisierter Luft und beschallt. Mit dem «Chef» kann nur via Gegensprechan-lage kommuniziert werden. Und weiter als über die dritte Kolonne auf dem Bestel-lschein darf nicht gedacht werden. Eine Co-Produktion des Kellertheaters Rosen-garten und des Theatervereins Grüsch. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 66

«Die Geschichte von Herrn Sommer» mit Jaap Achterberg: Patrick Süskind be-schreibt, wie ein Erzähler rückblickend seine Kindheit als Junge in einer (süd-deutschen) Kleinstadt der 1950er Jahre schildert. In einer Sprache von raffinierter Leichtigkeit, Poesie und melancholischer Lebensklugheit wird erzählt von dessen Leidenschaft für Bäume, von seiner Sehnsucht, fliegen zu können, von der gros-sen, unglücklichen Liebe zur Mitschülerin, von der ungerecht strengen und graus-lich dünnen Klavierlehrerin, und natürlich vom mysteriösen Herrn Sommer, einer furchteinflössenden, vor allem aber rätselhaften Gestalt im Hintergrund. ■

«Er war nicht so – Ein Nachruf» mit Renato Kaiser: Er gilt mit seinen 23 Jahren schon als einer der Grössten im deutschsprachigen Poetry Slam. Der Goldacher hat seit seinem ersten Poetry-Slam-Auftritt im März 2005 schon über 60 Slams gewonnen. In seinem abendfüllenden Solo-Programm wird er das Leben und Werk des Slammers Renato Kaiser präsentieren, von seiner Geburt über seine lite-rarische Blütezeit bis zu seinem mysteriösen Verschwinden. Nicht immer ganz ernst gemeint, aber doch auch mit Tiefgang und konstant beeindruckender aus-

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 52

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 19

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 59

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 84
in der Aula EMS Schiers

Vorstellungen _____ 4
Gäste _____ 250

drucksstarker Sprachvirtuosität. Renato Kaiser liest seine Gedichte nicht, er flüstert, schluchzt, lallt und brüllt sie, in atemberaubendem Tempo, so dass Sprache zur Melodie wird, ohne den Inhalt zu verlassen. Kaum ein Slammer beherrscht die Klaviatur des Ausdrucks so gut. ■

«Schwein, Weib & Gesang» Theater Fleisch + Pappe, Kathrin Bosshard: Kathrin Bosshard zeigt als Figurenspielerin und Schauspielerin Irrungen und Wirrungen eines liebenden Ebers und bietet damit beste Unterhaltung mit Schauspiel und Figurentheater auf hohem Niveau. Die gereimten Texte stammen von Peter Zeindler. ■

«Ein Russ im Bergell» mit Gian Rupf, René Schnoz, Hans Hassler: «Ein Russ im Bergell» thematisiert eine der bizarrsten Seilschaften der Alpingeschichte. Auf Grund authentischer Materialien spielen Gian Rupf und René Schnoz die «Szenen einer Berg-Ehe» nach; Hans Hassler unterstützt, ironisiert und konterkariert als Dritter den Hahnenkampf. Dabei wechselt der Ton zwischen akribisch genauem Bericht, ironischen Seitenhieben und humorvoller, dramatischer Erzählung. Eine «Liaison fatale» um menschliche Beziehungsmuster und Abhängigkeitsverhältnisse. ■

«Dieses Jahr schenken wir uns nichts» mit Flurin Caviezel und das Saxophonquartett : Auf dem Weg nach Bethlehem machen der Hirte Pastur mit seinen vier, nein nicht Schafen, mit seinen vier königlichen Musikern mit den goldenen Saxofonen: Melchior, Balthasar, Kaspar und Kevin, auch in Schiers wieder halt. «Diese Jahr schenken wir uns nichts». Das haben sie sich fest vorgenommen, was aber nicht heissen soll, dass sie das Publikum nicht überraschen möchten. Weihnächtliche Geschichten und Musik mit einem Augenzwinkern. Ein wahres Geschenk für Menschen die «fröhliche Weihnachten» lieben. Da wird die frohe Botschaft plötzlich zur fröhlichen Bekanntschaft, das «Stille Nacht» zur «Swingenden Nacht» und aus dem Hirtenbrief wird ein Hirtenmail. ■

«Der Stern, der nicht leuchten wollte» mit der Kinder- und Jugendgruppe des Theatervereins Grüsch: «Der Stern, der nicht leuchten wollte» erzählt die Geschichte von einem Stern, der vor 2000 Jahren am Himmel für einige Unruhe sorgte. Erst als er eine wichtige Aufgabe vollbracht hatte, wurde er der berühmte Stern von Bethlehem. Mitgespielt haben 19 Kinder aus dem Vorderprättigau zwischen 8 und 14 Jahren. ■

KONZERTE / MUSIK

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 36

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 32

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 12

«ARTE Quartett» mit Hofstetter, Armbruster, Formenti und Kappeler: Die vier Saxophonisten gründeten 1995 das ARTE Quartett. Sie spielen ein breites, gängiges Repertoire aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen. Schon früh wird der Gruppe von der Presse ein hoher Grad an Virtuosität, Leichtigkeit und Präzision im Zusammenspiel attestiert. Alle vier Saxophonisten wechseln auch immer wieder auf ein anderes Saxophon. ■

«Blues» mit der Charlie Morris Band: Mit seiner aktuellen Band spielt er in der Schweiz, Deutschland und darüber hinaus in England, Holland und Norwegen. Seine aktuellen Songs stammen alle aus eigener Feder und bringen das, was man erwartet, nämlich Blues in unterschiedlichen Facetten unterlegt mit satten Hammond-Klängen. Der Sound von CMB geht in die Füsse, man wippt mit dem Kopf oder schnippt mit den Fingern. ■

«Griechische Musik» mit Kafenion: Dass Griechenland musikalisch weit mehr zu bieten hat, als seichte Touristen-Schlager, beweisen Kafenion mit jedem ihrer Auftritte. Die fünf Schweizer, zwei davon griechischer und slavischer Herkunft, die andern seit 25 Jahren mit Griechenland verbandelt, spielen mitreissend und authentisch. Bei schönem Wetter findet der Anlass im Garten mit Essen, Trinken und wer Lust hat, Tanzen statt. ■

«un po' scordati» mit Frieder Torp und Rico Punzi: Durch das gemeinsame Interesse an Gitarren, Mandolinen und handgemachter, akustischer Musik gründeten Rico Punzi und Frieder Torp im Herbst 2007 das Duo «un po' scordati». Ihr Musikstil variiert zwischen: Folk aus den USA und Italien, Zigeunermusik, mediterrane Musik und canzone d'autore italiana e napoletana. Rico Punzi: Mandolinen, Gitarre, Gesang, Frieder Torp: Gitarre, Banjo, Gesang. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 53

KABARETT/KOMÖDIANTISCHES ERZÄHLKONZERT/A CAPPELLA/MUSIK-KABARETT

«Kettenriss» mit Theaterkabarett Birkenmeier: Kettenriss ist klassisches, politisches Kabarett, sprachlich und musikalisch virtuos, rasant, poetisch, brillant. Und fordert freundlich dazu auf, sich von gesellschaftlichen Fesseln zu befreien. Sibylle & Michael Birkenmeier durchleuchten sämtliche politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Risse. Sie gestalten zu ihrem 25-jährigen Bühnenjubiläum mit viel Selbstironie einen satirischen Abend über das Kabarett, einen musikalischen Theaterabend, an dem plötzlich wieder alles möglich wird. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 33

«öppis purs» mit Voxtasy: Die Berner a cappella Gruppe Voxtasy besteht seit dem Frühjahr 2002 aus Yvonne Baumer, Susann Rieben, Marc Jenni, Markus Kocher und Aadhar R. Zimmermann. Zur neuen CD öppis purs bietet Voxtasy ein gleichnamiges «pures» Konzertprogramm, setzt auf Schlichtheit und verzichtet bewusst auf Showeffekte. öppis purs ist a cappella pur! ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 40

«Melodisch modisch» mit Coirason: Coirason präsentieren mit «Melodisch modisch» ein weiteres Erfolgskapitel in ihrer Karriere. Das neue Programm entpuppt sich als musikalischkabarettistische Reise, in der das Modemagazin ungelesen auf dem Schminktisch zurückbleibt und dafür die wirklich wichtigen Trivialitäten des Lebens ausgelotet werden. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 65

«100% Happy» mit Luca Maurizio und Urs Senn: Immer diese mühsame Suche nach der Zufriedenheit! Jetzt hat man endlich einen wissenschaftlichen erprobten Weg zum vollständigen Glück und zur perfekten Gesellschaft gefunden. Ein Projekt, welches einfach, billig und für alle mühelos umsetzbar ist. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 70

KINDERVORSTELLUNGEN

«Ali Chawadscha, der Kaufmann von Bagdad» mit Justina Derungs und Curdin Janett: Eine fantasievolle Geschichte aus «Tausendundeiner Nacht». Das wandelbare Bühnenbild und die Figuren, gestaltet von Hugo Zumbühl, lassen die Kinderaugen leuchten. Zur orientalischen Stimmung trägt zudem auch die Musik von Curdin Janett bei. Lasst euch von Ali in den Orient entführen. ■

Vorstellungen _____ 2
Gäste _____ 101

«Dödö und der Zauberwald» mit Wanderbühne Dr. Eisenbarth: Die Waldschrate Lolo und Mimi wohnen im Zauberwald in einem alten Baumstrunk. Zusammen mit den Kindern suchen sie das lustige Würmchen Dödö. Dödö wohnt auch im Baumstrunk und liebt das Versteckspiel. Die Kinder sitzen am Boden, spielen mit oder tanzen mit Lolo und Mimi um den Zauberbaum. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 35

«Der Mond im Koffer» mit dem Figurentheater Felucca: Ein musikalisches Theater voll Poesie, Witz und Silberlicht in einer abenteuerlichen Nacht. Es wäre wohl eine ganz gewöhnliche Vollmondnacht geblieben, wenn ... ja, wenn die quirlige Sternenputzerin Lily Wisch mit ihrem Sternenstaubwedel der Geschichtenerzählerin Juna Pendula nicht die Nase gekitzelt hätte! Aus Lilys musikalischen Capriolen und Junas unzähligen Koffern und Kisten voller Abenteuer entsteht ein Märchen besonderer Art. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 30

TAG DER KLEINKUNST

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 53

«Junge Prättigauer Künstler stellen sich vor»

Mit Frieder Torp, Gitarre, Dominik Kurmann, Gitarre, Dario Deppeler, Gitarre, Gesang, Mundharmonika, Theresa Thut, Saxophon, Andrin Egli, Drummer, Petra Auer, Schauspiel, Rosina Brosi und Ursina Hafner, Film ■

HERZLICHEN DANK

Für die Programmgestaltung und –abwicklung, die Reservationen sowie die Medienberichterstattung des Kellertheaters Kulturhaus Rosengarten sind nebst der Geschäftsstelle 4 weitere ehrenamtliche Personen im Einsatz. Zudem betreuen ehrenamtliche TechnikerInnen den Einsatz von Licht und Ton während gewissen Aufführungen und ein ehrenamtliches Team von ca. 15 Personen die Kulturbar des Kellertheaters. Das ehrenamtliche Team, das zweimal pro Monat die Kulturbar führt, hat auch im 2010 einen Treffpunkt im Dorf geboten. Die Einnahmen kommen vollumfänglich dem Kulturhaus Rosengarten zu Gute. Ich danke allen ganz herzlich für das riesige Engagement zu Gunsten unseres Kellertheaters. ■

Ein grosses Dankeschön geht auch an die Kulturförderung des Kantons Graubünden, die Migros Kulturprozent, die Stiftung Pro Helvetia, die Trumpf AG, die Binding Stiftung, Schaan, die Graubündner Kantonalbank sowie an die weiteren privaten Geldgeber! Ohne sie wäre es uns nicht möglich, ein so abwechslungsreiches, professionell hochstehendes Programm anzubieten. Und zu allerletzt danke ich Ihnen, liebes Publikum, für das Vertrauen das sie uns schenken, indem sie unsere Veranstaltungen besuchen. Wie jedes Jahr, haben wir auch im 2010 versucht, ein qualitativ hochstehendes, breitgefächertes Programm anzubieten. Wir freuen uns, Sie auch im 2011 wieder im Kellertheater begrüßen zu dürfen. ■

Für die
Betriebskommission Kellertheater
Denise Camenisch



01



02



03



04



05



06



07



08

01: TAG DER KLEINKUNST · 02: VOXTASY · 03: EIN RUSS IM BERGELL · 04: SCHWEIN, WEIB UND GESANG · 05: DÖDÖ UND DER ZAUBERWALD · 06: BUSINESS CLASS · 07: NEUROTIKON · 08: DER MOND IM KOFFER

KULTURARCHIV PRÄTTIGAU

ARBEITSGRUPPE KULTURARCHIV

Die Arbeitsgruppe besteht aus folgenden Mitgliedern:

Leo Gansner, Peter Guler, Berta Hartmann, Ursula Laakso-Walser, Andrea Lietha, Jürg Lietha, Luzi Nett, Brigitta Pflugfelder-Held, Agnes Sieber und Gerhard Würzler.

Im vergangenen Jahr hat sich die Arbeitsgruppe zu drei Sitzungen getroffen.

Das wichtigste Anliegen ist immer noch, eine kompetente Persönlichkeit für die Archivleitung zu finden. Um dieses Ziel zu erreichen, muss erst ein entsprechendes Profil für den Umfang dieser Aufgabe definiert werden können. ■

TÄTIGKEITEN 2010

15. November, 20 Uhr: „Hauszeichen sammeln und entschlüsseln“

Peter Guler, Klosters, Autor des Buches „Rätselhafte Hauszeichen“, und Leo Gansner, Fanas, Schriften- und Dekorationsmaler und Hauszeichensammler, geben Einblick in Hauszeichensammlungen und die Bedeutung sowie Entschlüsselung der Hauszeichen in unserer Umgebung. Eine erfreuliche Zahl von 30 interessierten Besuchern fand den Weg in den Rosengarten!

Weitere solche Anlässe könnten in Zukunft durchaus auch ihre Liebhaber finden. ■

INVENTAR

Im vergangenen Jahr wurde das Inventar nicht weitergeführt, allerdings sind die Eingänge 2010 im Eingangsbuch verzeichnet, nur der Eintrag in die elektronische Datenbank fehlt.

Das kantonale Amt für Kultur hat beschlossen, das Datenbankprogramm MGR-Inventar durch MuseumPlus zu ersetzen. Der Kanton übernimmt die Kosten für die Software im Umfang von ca. 5'000 Franken. An dieser Stelle sei dies herzlich verdankt.

Anfangs 2011 sollen je zwei Vertreter von Kulturarchiv und Heimatmuseum den Einführungskurs in das neue Programm mitmachen. Bei dieser Gelegenheit können die Eingänge 2010 als Übungsanordnung auch in die neue Datenbank Eingang finden. ■

NEUEINGÄNGE IM KULTURARCHIV

Verschiedene Eingänge aus privaten Nachlässen oder Hauräumungen, sowie grössere Bestände aus dem ehemaligen Besitz von A. Münger (Elektrogeschäft Schiers) oder aus dem Besitz der Familie Nett aus Pany Mittelberg (die Objekte gingen in die Slg HMP).

Im Dezember kam noch eine Pfefferbibel von 1719 aus Küblis mit Umweg über Bonaduz ins Kulturarchiv. Es stellte sich heraus, dass vor allem die Einträge einer Familie Buchli in – romanischer und deutscher Sprache – Angaben zu deren Familiengeschichte machen. Vielen Dank an Marga Secchi vom Dicziunari Rumantsch Grischun für die Übersetzungen! ■

Im Namen der
Arbeitsgruppe Kulturarchiv
Brigitta Pflugfelder-Held

VEREIN HEIMATMUSEUM PRÄTTIGAU

Vor hundert Jahren, im Juni 1910, brach über das Prättigau eine Hochwasserkatastrophe herein, die glücklicherweise keine Menschenleben forderte, aber an Dörfern, Fluren und Verkehrswegen grosse Schäden anrichtete. Besonders die Anlagen der noch jungen Rhätischen Bahn wurden schwer getroffen und boten ein Bild der Zerstörung. Der Schienenstrang verschwand auf weite Strecken in den Fluten der hochgehenden Landquart und musste nachher wieder neu verlegt werden. Die damals modernen Eisenbrücken wurden von den wilden Seitenbächen ebenso mitgerissen wie die altbewährten gedeckten Holzbrücken der Fahrwege und Strassen. Mehrere Wohnhäuser standen schief oder ihrer Fassade beraubt in den Geröllwüsten, und andere hingen bedrohlich unterspült über dem Abgrund!

Das unfassbare Naturereignis, welches weit über das Prättigau hinaus Angst und Schrecken verbreitete, aber auch Faszination ausübte, wurde von etlichen Fotografen auf eindrückliche Art festgehalten. Dies ermöglicht es uns, auch hundert Jahre später über die Urgewalt der entfesselten Fluten zu staunen und sich zu fragen, ob wir heute besser auf ein ähnliches Hochwasser vorbereitet wären. Immerhin stand Klosters im August 2005 am Rande einer Katastrophe, als ganze Dorfteile überschwemmt wurden und die Flusslandschaft der jungen Landquart durch das Wüten der Sturzbäche ein neues Gesicht erhielt.

In der Klus, dem engen Eingangstor zum Prättigau, zeugt eine Inschrift am senkrechten Fels vom Schicksalstag, dem 15. Juni 1910, und hält die Erinnerung an die stets drohende Gefahr wach. Vielen ist dieses einfache Mahnmal durchaus bekannt, wenigen jedoch das eindrückliche Bildmaterial der fotografierenden Zeitzeugen. Es war dem Vereinsvorstand klar, dass dieses Jahrhundertereignis im Museum mit einer Ausstellung thematisiert werden müsste. Zusammen mit Brigitta Pflugfelder, die diese Ansicht auch schon geäussert hatte, entwarfen wir ein entsprechendes Konzept. Die bisherigen Ausstellungen („Heidiland aus zweiter Hand“ und „Geschenkt“) wurden abgeräumt und anschliessend die Arbeiten für die neue Ausstellung an die Hand genommen.

Am 20. August 2010 konnten wir dann mit einer feierlichen Vernissage im Kellertheater und anschliessend in den Museumsräumen die Sonderausstellung „H.W. 15.VI.1910 – Hundert Jahr Jahrhundertwasser hinterem und vürem Schloss“ feierlich eröffnen. Im Erdgeschoss zeigte Christian Gerber verspielte Aufnahmen der Landquartkaskaden im Felsenbach, während Nicole Sprecher eine gelungene Collage mit Text- und Musikfragmenten zusammengestellt hatte. Im Rittersaal zauberte eine künstlerische Installation Flussatmosphäre herbei, und das von Brigitta Pflugfelder beschaffte Bildmaterial erläuterte auf eindrückliche Weise das teilweise schon realisierte Renaturierungsprojekt, welches der Landquart im vorderen Prättigau wieder mehr Auslauf gewähren und damit zur ökologischen Aufwertung dieser Flusslandschaft beitragen will.

Mir oblag die Gestaltung der Ausstellung in den eigentlichen Museumsräumen, wo es in erster Linie darum ging, das eindrückliche historische Bildmaterial zu präsentieren. Nach dem Suchen, Sichten, Erfassen und Bearbeiten der greifbaren Fotografien und Ansichtskarten gestaltete ich am Computer 36 Bildtafeln mit einheitlichem Bildhintergrund, die dann im Graphikatelier ARTOLINO im Weltformat gedruckt und auf Kunststoffplatten aufgezogen wurden. Diese hängen nun im grossen Ausstellungsraum und zeigen die Schadensbilder der Hochwasserkatastrophe im hinteren, mittleren und vorderen Prättigau und ausserhalb der Klus, aber auch das Hochwasser in den Strassen von Luzern und unter der mittleren Rheinbrücke in Basel. Zusätzlich geben sie Auskunft über erste Hilfsmassnahmen durch militärische Genietruppen und zeigen betroffene Lokalitäten, so wie ich sie auf den Tag genau hundert Jahre nach dem Ereignis vor-



· JAHRHUNDERTHOCHWASSER 1910 - EINDRÜCKLICHE AUFNAHMEN ZEITGENÖSSISCHER FOTOGRAFEN

gefunden und abfotografiert habe. Eine Videocollage mit Aufnahmen von Hochwasser führenden Bächen im Prättigau liefert die passende Geräuschkulisse und vermittelt einen Eindruck von der Gewalt solcher Wassermassen.

Als Ergänzung sind in der vorderen Museumsstube Originaldokumente, ein antiker Ansichtskartenständer, Modelle der beeinträchtigten Bahnhöfe und der mächtige Spruchbalken der zerstörten Holzbrücke im Fuchsenwinkel zu sehen. Und ebenso mehrere Gemälde aus der Hand von Konrad Flütsch, dem Vorarbeiter beim Bau der weltberühmten Salginatobelbrücke. Seine Bilder zeigen die Schlossbrücken vor der Klus im Laufe der Zeit vor und nach der Katastrophe von 1910. Im kleinen Zwischenraum geben vier Tafeln schliesslich einen Überblick über die Auswirkungen des Augusthochwassers von 2005 in den Gemeinden Klosters, St. Antönien und Schiers und erlauben damit einen Vergleich der beiden Jahrhundertfluten.

Der Vereinsvorstand kommunizierte häufig per Internet und traf mehrfach zusammen, um laufende Geschäfte zu behandeln. Ebenso nahm ich auch an den Sitzungen des Stiftungsrats Kulturhaus Rosengarten teil, um Informationen austauschen, unsere Anliegen einbringen und allfällige Wünsche an uns entgegen nehmen zu können.

Die Generalversammlung 2010 führten wir wieder einmal in Grüşch durch. Am 27. November 2010 durfte ich 18 Mitglieder im Begegnungsraum des Kulturhaus Rosengarten begrüßen, darunter die drei Ehrenmitglieder Hansheinrich Rütimann, Stefan Niggli und Flury Aliesch. Die statutarischen Geschäfte konnten zügig erledigt werden. Die Berichte von Museumskommissionspräsident Christian Gerber, Kassier Hanspeter Linsmayer, Revisorin Elisabeth Pleisch und meiner Wenigkeit wurden genehmigt und verdankt. Die Jahresrechnung 2009 schloss mit einem sensationellen Einnahmenüberschuss von Fr. 52'027.10 ab. Dieser ist auf ein Vermächtnis von Frau Anna Florin aus Malans im Umfang von Fr. 52'000.- zurückzuführen, wofür ich der Verstorbenen im Namen unseres Vereins ganz herzlich danken möchte. Die grosszügige Vergabung soll uns Verpflichtung und Ansporn sein, weiterhin einen Einsatz für das historische Gedächtnis unserer Talschaft zu leisten. Diese Aufgabe macht zweifellos mehr Spass, wenn dabei nicht jeder Rappen zweimal umgedreht werden muss. Damit will ich keinesfalls zum verschwenderischen Umgang mit finanziellen Mitteln ermuntern, aber es darf doch erwähnt werden, dass der Vereinszweck ein anderer sei als das Horten von Geld. So erlauben wir uns für die laufende Ausstellung ohne schlechtes Gewissen Investitionen, die wir uns zuvor wohl kaum hätten leisten können. Aber auch ohne diese hochwillkommene Erbschaft hätte der Rechnungsabschluss 2009 einen minimalen Überschuss ausgewiesen, da im Rechnungsjahr kaum Aufwendungen für Ausstellungen angefallen waren. Das Vereinsvermögen betrug am 31. Dezember 2009 demnach Fr. 79'420.55, dürfte sich im Jahr 2010 allerdings um die Aufwendungen für die laufende Ausstellung reduziert haben. Dem Beitrag von Fr. 1'500.- als Abgeltung für die Mitarbeit von Brigitta Pflugfelder zugunsten der Stiftung Kulturhaus Rosengarten wurde an der GV 2010 in gewohnter Manier zugestimmt.

Zwei Vorstandsmitglieder hatten ihre Demission eingereicht, Kassier Hanspeter Linsmayer seit längerer Zeit und Samy Bill an der Versammlung selber. Ich durfte beiden ihren Einsatz herzlich verdanken und ihnen alles Gute wünschen. Mit grossem Glück war es mir gelungen, einen bestens geeigneten Nachfolger für das Kassieramt zu finden. So wurde denn Ueli Sieber-Salis aus Küblis einstimmig gewählt, obwohl er sich für die Versammlung hatte entschuldigen müssen. Er verfügt über eine reiche Erfahrung als Kassier bei unterschiedlichen Vereinen, Verbänden und Organisationen, und wir freuen uns auf seine Mitarbeit in Vorstand und Verein.

Im Anschluss an den statutarischen Teil berichtete uns Thomas Bardill aus Pany bei Kaffee, Tee und Kuchen über allerlei Begebenheiten, die er von Zeitzeugen der Hochwasserkatastrophe hatte erzählen hören, und ich durfte den Anwesenden weitere Dokumente präsentieren, die mir in der Zwischenzeit in die Hände geraten waren. Als Abschluss und zugleich Höhepunkt konnten wir ein spezielles Tondokument geniessen, das uns durch Altlehrer Andres Valär aus Jenaz vermittelt worden war. Gebannt lauschten wir den Erzählungen seiner Tante Lina Joos, die als 13-jähriges Mädchen die Katastrophe bewusst miterlebt hatte, dies ein Leben lang nie mehr vergass und immer wieder davon berichtete. Einmal gelang es, sie dabei heimlich aufzunehmen... welch ein Glücksfall!

Mit meinem Dank an alle, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen eines erfolgreichen Museumsjahres 2010 beigetragen haben, möchte ich meinen Jahresbericht schliessen. ■

Schiers, den 22. Januar 2011
Dr. Hansluzi Kessler-Benghafour

FRÜND SII ISCH KULTUR

JAHR VIER, ES LÄUFT SCHON FAST VON ALLEINE

wäre da nur nicht immer das Schreiben des Jahresberichtes!?!

Auch in diesem Jahr legten wir grossen Wert auf das Unterhaltungsprogramm des 2. FründäAbed. Schliesslich soll dieser Abend den treuen Freunden ein herzliches Dankeschön darstellen. Mitte Jahr trafen wir uns zu einer zusätzlichen Vorstandssitzung für die Organisation dieses Anlasses. An dieses Treffen luden wir auch Urs Giger als Verantwortlichen des Theaterfundus zur Mitgestaltung ein. Urs konnte für den diesjährigen FründäAbed Gross und Klein, Jung und Alt motivieren und mobilisieren. Allein die Bilder dieses Anlasses sprechen Bände und zeigen, wie bunt und fröhlich der Abend verlief.

Am Mittwoch, 18. August 2010 durfte ich als „Zeremonienmeister“ diesen Mode-apéro der anderen Art trotz wechselhafter Witterung und eines etwas ungeduldigen „Störenfrieds“ im geschmückten Rosengarten eröffnen. Die Gäste wurden für's Erste mit einer „süffigen“ Bowle versorgt, was ziemlich rasch für gute Stimmung sorgte. Die Schüler von Urs trugen mit ihrer Schulinszenierung in Schulkleidern aus den 50er- und 60er-Jahren gleich noch ihren Teil zur fröhlichen Stimmung bei.

Anschliessend verschoben wir die Modeschau auf den Catwalk im Kellertheater. Dort zeigten Urs, seine Fundus-Frauen und die freiwilligen Models ihr ganzes schauspielerisches Können. Sie präsentierten Kleider aus den verschiedensten Zeitepochen und Hochzeitsmode der einfachen wie auch gehobenen Klasse. Nach dem genussreichen Apéro, vorbereitet und gestaltet durch unsere Kassierin Sarah Davatz und unter Mithilfe unserer Beisitzerin Renate Bebi, ging Urs Giger gar auf Reisen mit dem Original-Koffer der „göttlichen“ Schauspielerin Greta Garbo. Es folgten noch die Präsentationen ehrwürdiger Ballkleider und historischer Kostüme. Nach dem grossen Finale auf der Theaterbühne mit allen Mitwirkenden genossen alle Gäste, Freunde und Helfer nochmals einen kleinen „Schlummi“, bevor die einen zufrieden ihren Heimweg antraten und die anderen ihre Garderobe aufräumten. Es war ein rundum schöner Abend, den ich bestimmt noch lange in Erinnerung halte.

An dieser Stelle möchte ich Urs Giger mein riesengrosses und herzliches Dankeschön für seinen unermüdlichen Vorbereitungseinsatz und die perfekte Organisation aussprechen. Natürlich gilt dieser Dank auch allen mitwirkenden „Models“ und „Schauspielern“, welche ebenfalls sehr viel Freizeit in diesen gelungenen Anlass steckten. Sarah Davatz danke ich für ihre Apérokreationen und meinen beiden Vorstandsfrauen für ihr Engagement in der Küche und im Service. Und zum Schluss vielen lieben Dank an alle treuen Freunde für Ihre finanzielle Unterstützung an das Prättigauer Kulturleben. ■

Freundliche Grüsse

Beat Hartmann
Präsident, Verein der Freunde Haus zum Rosengarten

BIBLIOTHEK ROSENGARTEN

Wir können wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken! Die Ausleihzahlen sind weiterhin steigend, wobei der Anteil der Non-Books-Ausleihe mittlerweile 20% ausmacht. Die Bibliothek Rosengarten hatte auch im 2010 einige Neuerungen zu bieten: sei es mit technischen Hilfsmitteln (Quittungsdrucker), repräsentativen Medienboxen für DVDs, eine gemütliche Kaffecke oder einen Zeitschriftenbestand, der von unseren Kunden sehr geschätzt wird.

An der GV vom 12. März wurde die langjährige Aktuarin Maya Kessler verabschiedet. Neue Aktuarin ist Elvira Boner aus Seewis.

Während des ganzen Jahres betreuten wir die Klassen des Schulverbandes Grusch-Seewis, die einmal monatlich die Bibliothek besuchen. Den Kinder- und Jugendbestand haben wir mit Antolin-Kleber ausgerüstet, damit die SchülerInnen mit einem Blick erkennen können, welche Bücher im Online-Portal des Leseförderungsprogrammes sind.

Den SchülerInnen des Prättigaus boten wir dieses Jahr während der Sommerferien die Möglichkeit eines Comic-Workshops mit Frida Bünzli an. 30 begeisterte Kinder liessen sich von Debra Bühlmann alias Frida Bünzli in die Kunst des Comiczeichnens einweihen.

Der jährliche Bücher- und Kinderflohmarkt fand am 1. Oktober statt. Während des ganzen Jahres besuchten verschiedene Mitarbeiterinnen Weiterbildungskurse. Paula Giger beendetet im April den Bündner Grundkurs SAB mit Erfolg. Am 19. November hiess es wieder für das ganze Team Weiterbildung. Wir konnten einen höchst interessanten Einblick in die SBS, Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte, erhalten. Besonderen Eindruck haben uns die 7 voll besetzten Tonstudios und die Druckerei gemacht. Passend zum Thema haben wir später im Restaurant Blinde Kuh gegessen. Dankbar, dass wir alle sehend lesen und den Alltag bewältigen können, wird uns dieser Tag in Erinnerung bleiben.

Das Jahr rundeten Ende November Beatrice Giger und Verena Wick mit ihrer lustvollen Büchervorstellung und die Eröffnung des Adventsfensters am 1. Dezember bei heftigem Schneefall ab.

An dieser Stelle möchten wir allen danken, die uns während des Jahres unterstützt haben: unsere geschätzten KundInnen, die Institutionen und Gemeinden, und selbstverständlich alle MitarbeiterInnen; ohne sie wäre die Bibliothek Rosengarten nicht, was sie ist. ■

Anna Lietha Küng



01



02



03



04



05

• 01: BIBLIOTHEKSTEAM AUF WEITERBILDUNG • 02: BÜCHERVORSTELLUNG • 03: COMIC WORKSHOP • 04: BIBLIOTHEKS BESUCHER
• 05: ADVENTSFENSTER

THEATERFUNDUS DER PRO PRÄTTIGAU

Im Theaterfundus der Pro Prättigau, welcher seit 2004 im Nordstall des Hauses Rosengarten untergebracht ist, wurden auch dieses Jahr wieder Jung und Alt für verschiedene Anlässe originell eingekleidet. Es herrschte oft ein reges Treiben und beim Verkleiden wurde viel und herzlich gelacht.

Ob für eine Schulweihnacht eine ganze Schulklasse, ein junges Pärchen für eine Party, „angefressene“ Fasnächtler, Samichläuse, Geburtstagskinder, Hochzeitsgäste, einige Jugendliche für die Schlagerparade oder eine ganze Serviceequipe für den Altjahrabend, jeder fand das Passende zu seinem Anlass. Alle wurden mit eleganten, witzigen, epochengerechten Kostümen und Accessoires vom „Scheitel bis zur Sohle“ ausstaffiert und eingekleidet.

Insgesamt wurden beinahe 200 Aufträge ausgeführt.

Gleichzeitig wurden aber auch wertvolle Einzelstücke für Ausstellungen, Schau- fenster, Museen oder Umzüge ausgeliehen. Selbst die Thuner Seespiele mit dem Musical „Dällebach-Kari“ entführten eine ganze Menge Kleider ins ferne Bern- bieb und gehörten in diesem Jahr zu unserer Kundschaft. Daneben waren auch Nostalgieveranstaltungen, junge Schauspielerinnen aus Zürich, Besucher von Alpfesten oder einheimischem Brauchtum aller Art im Tal und Kanton gerngese- hene Kunden.

Den Höhepunkt im vergangenen Jahr bildete sicher die Modeschau anlässlich des zweiten „Fründa Abends“ im Hause Rosengarten. Der Freundeapéro wurde in diesem Jahr mit einer Modeschau des Theaterfundus verbunden. Im ersten Teil riefen Schüler und Lehrer aus den 60er- und 70er-Jahren Erinnerungen aus Schule und Pausenplatz draussen im Rosengarten wach. Die Vorführungen alter Kleider aus vier Zeitepochen, inklusive Hochzeitskleidern der einfachen und oberen Schicht, eine kurze Wanderung auf den Spuren „der Göttlichen“ (Koffer und Schuhe von Greta Garbo) sowie die Präsentation von Alltagsröcken, ehr- würdigen Ballkleidern und historischen Kostümen erforderten sehr grosse Vor- bereitungsarbeiten und gingen im Kellertheater über die Bühne. Den älteren und jüngeren Models war der Spass sichtlich anzusehen und die Besucher dank- ten den Vorführenden mit strahlenden Gesichtern und viel Applaus und grosser Freude.

Auf administrativer und finanzieller Ebene fand in diesem Jahr zwischen dem Regionalverband, der Kulturkommission und dem Theaterfundus eine Neuaus- richtung statt.

Die Beliebtheit des Theaterfundus nimmt ständig zu. Die vorbildliche Arbeit der Leiterin Margrit Toggwiler und ihres motivierten Teams mit Ursula Laakso, Annina Buchli, Silke Grüninger, Margrith Schamaun und Martina Niggli sind Garant für eine kompetente Beratung und grosses Engagement!

Herzlichen Dank allen Beteiligten und dem Hause Rosengarten für die gute Zu- sammenarbeit. ■

Der Fundus -Verantwortliche
Urs Giger-Barandun



• IMPRESSIONEN DER MODESCHAU THEATERFUNDUS AM FREUNDEABEND

STIFTUNGSRAT UND MITARBEITER

AUSSCHUSS: STAND 31. DEZEMBER 2010

Präsident	Andrea S. Disch-Louis Underdorf 103, 7214 Grüşch	P 081 325 17 78 G 081 300 06 58
Vizepräsident	Christian Brosi-Janett Metzgergass, 7214 Grüşch	P 081 325 22 38 G 081 308 04 04
Kassier	Anton Flury-Lampert Mühlewies 39A, 7233 Jenaz	P 081 332 43 40 G 081 300 02 13
Bau	Thomi Kessler Underdorf 109, 7214 Grüşch	P 081 325 24 52 G 081 300 12 03
PR	Reto Giovanoli-Hess Nussbomstuck, 7214 Grüşch	P 081 325 10 63 G 058 456 10 80

WEITERE MITGLIEDER

Gemeinden	Georg Niggli-Däscher Gemeindepräsident, 7214 Grüşch	P 081 325 18 82
Pro Rätia	Agathe Bühler-Flury, Schuochterbödeli, 7220 Schiers	P 081 328 22 40
Pro Prättigau	Heini Hagmann, Kommission Kulturelles PP, 7220 Schiers	P 081 328 10 29
Heimatmuseum	Hansluzi Kessler-Benghafour HMP, Underdorf 154, 7220 Schiers	P 081 328 25 34
	Domenica von Ott Casa Vilan, 7214 Grüşch	
	Doris Leibinger Deutschland	
Kulturarchiv	vakant (i.V. B. Pflugfelder-Held)	

GESCHÄFTSSTELLE

Denise Camenisch und Brigitta Pflugfelder-Held Haus Rosengarten, 7214 Grüşch	G 081 325 16 82
--	-----------------

STÄNDIGE MITARBEITER

Margrith Lüem-Roffler 4665 Oftringen AG	
Beat Hartmann HART ARCH GmbH, 7214 Grüşch	P 081 330 31 50
Urs Giger Nussbomstuck 750, 7214 Grüşch	P 081 325 19 35
Kant. Denkmalpflege Johannes Florin Loestrasse 14, 7000 Chur	

INFORMATIONEN

GESCHÄFTSSTELLE KULTURHAUS ROSENGARTEN

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
siehe unter www.kulturhaus-rosengarten.ch
Tel. 081 325 16 82 oder info@kulturhaus-rosengarten.ch

AUSSTELLUNGEN UND RAHMENVERANSTALTUNGEN

Das Kulturhaus organisiert eigene Ausstellungen oder übernimmt bestehende Ausstellungen mit kulturhistorischen regionalen und lokalen Themen. Dafür stehen im Erdgeschoss drei Ausstellungsräume zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Das ganze Kulturhaus – Ausstellung, Kulturarchiv und Heimatmuseum – ist nach Veranstaltungsprogramm jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Ausstellungsprogramme Januar bis Juni und September bis Dezember.

Nach Vereinbarung sind Führungen durch die Ausstellungen, aber auch geführte Hausbesichtigungen möglich. Ebenso lassen sich einzelne Räume mieten.

KELLERTHEATER

Wir versenden zweimal jährlich unsere Veranstaltungsprogramme. Vor den Aufführungen machen wir in den regionalen Zeitungen auf die Veranstaltungen aufmerksam. Zudem sind unter www.kulturhaus-rosengarten.ch sämtliche Events ersichtlich. Die Kasse und die Kellerbar sind jeweils ab 19.30 Uhr geöffnet. Alle Abendaufführungen beginnen um 20.20 Uhr. Reservationen unter Tel. 081 325 35 92 oder E-Mail kellertheater@kulturhaus-rosengarten.ch

KULTURARCHIV PRÄTTIGAU

Wir sammeln alles über das Prättigau und seine Bewohner: Literatur, Archivalien, Dokumentationen, Fotos, Postkarten, Stammbäume...

Für Auskünfte, die Anmeldung für Recherchen sowie die Abgabe von Dokumenten melden Sie sich bitte unter kulturarchiv@kulturhaus-rosengarten.ch oder bei der Geschäftsstelle. Öffnungszeiten wie Ausstellungen.

HEIMATMUSEUM PRÄTTIGAU

Umfangreiche Sammlung von rund 2'000 historischen Objekten.

Annahme von Objekten: Brigitta Pflugfelder-Held

info@kulturhaus-rosengarten.ch

Verein Heimatmuseum Prättigau: museum@kulturhaus-rosengarten.ch

Öffnungszeiten wie Ausstellungen.

BIBLIOTHEK ROSENGARTEN

Auskunft: Anna Lietha Küng

Bibliothek: Tel. 081 325 33 10, E-Mail bibliogruesch@gmx.ch

Öffnungszeiten der Bibliothek: Dienstag und Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr,

Donnerstag von 19.00 bis 20.30 Uhr und Samstag von 09.00 bis 11.00 Uhr.

THEATERFUNDUS DER PRO PRÄTTIGAU

Leiterin Theaterfundus: Margrit Toggwiler-Züst

Öffnungszeiten des Theaterfundus: Dienstag 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr,

Mittwoch 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Freitag 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr oder nach tele-

fonischer Vereinbarung

KULTURBAR ROSENGARTEN

Öffnungszeiten: Jeden zweiten Freitag von 19.00 bis 24.00 Uhr oder länger (genaue Daten siehe Website und Aushang)

www.kulturhaus-rosengarten.ch

